

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT: GERMAN
PAPER: ORAL

EXAMINER'S PAPER

Time for Oral Examination for each candidate: 20 Minutes.

Total 20 Punkte

Examiners please note: Candidates should be given 1 sheet of paper and pencil/ball point to make notes. These have to be collected again before student leaves the room.

Teil I: 3 Minuten

(4 Punkte)

Vorstellung:

Stellen Sie sich vor und erzählen Sie über Ihre Erfahrungen mit der deutschen Sprache und Kultur.

Teil II: 7 Minuten

(8 Punkte)

Referat:

Wählen Sie ein Thema von den folgenden Titeln und sprechen Sie für etwa 3 Minuten darüber.

Auswahl der Titel: (14)

1. Sollte man sich fit halten?
2. Ist Musik für Sie wichtig?
3. Wie kann man sich gesund ernähren?
4. Warum braucht jeder Mensch Schlaf?
5. Wie können Sie zum Umweltschutz beitragen?
6. Hätten Sie lieber kühlere Sommer in Malta?
7. Warum ist eine gute Ausbildung wichtig?
8. Haben Sie schon einen Beruf gewählt? Welchen?
9. Mögen Sie Haustiere? Haben Sie eins?
10. Welche Sportarten treiben Sie?
11. Ist Deutsch eine wichtige Sprache?
12. Sollte man mehrere Fremdsprachen lernen?
13. Sollten mehr Leute mit dem Bus statt mit eigenem Auto fahren?
14. Lesen Sie gerne? Erläutern Sie warum, oder warum nicht.

Teil III: 10 Minuten

(8 Punkte)

NOTES FOR THE EXAMINER for Teil/Part III

TWO ROOMS are needed for the following examination, one in which the candidate will read the passage and prepare himself / herself for the oral examination. The second room will be the one in which the oral examination will be held. The two rooms should be as close as possible to each other.

There are four different passages - numbered 1 to 4 - out of which one passage will be allotted at random to the candidate. This is done by showing the candidate four unmarked envelopes containing the four different passages; the candidate will choose one. The candidate has approx. 5 minutes to read the passage (in the separate room).

Then the candidate will enter the examination room and the examiner will ask questions about the contents of the passage. The aim of this part of the examination is to test the candidate's ability to understand the written passage and to express himself / herself in German. The candidate is allowed to refer to the passage during the conversation with the examiner (i.e. the candidate keeps the passage during the conversation).

The questions in the Examiner's Paper are meant as a guide for the examiner. It is at his / her discretion whether to use these questions / all of them / some of them in their present form or to let a conversation develop.

THE CANDIDATE IS TO RETURN THE SHEET WITH THE TEXT AND THE PENCIL/BALLPOINT TO THE EXAMINER BEFORE LEAVING THE EXAMINATION ROOM.

Text 1: Das Leben ist eine Achterbahn (= rollercoaster)

(8 Punkte)

Es ist ein Rekord: Stefan Schmid hat in diesem Sommer 112 verschiedene Achterbahnen in einem Monat getestet. 32 Tage reiste der 25-Jährige durch 18 Bundesstaaten in den USA und fuhr 14.000 Kilometer mit dem Auto. Jeden Tag besuchte er einen anderen Freizeitpark (= *amusement park*).

Er hatte die Idee am Ende seines Informatikstudiums in Hamburg. Dann hatte er Zeit, vier Wochen durch Nordamerika zu reisen und Nationalparks und Städte zu sehen. Er wollte auch alle Freizeitparks besichtigen, die mochte er schon als Kind sehr gern.

Er wollte am Anfang keinen Rekord aufstellen (= *set a record*), sondern nur aus Spaß reisen. Aber jetzt ist er glücklich, dass er den Rekord gewonnen hat und im *Guinnessbuch der Rekorde* steht.

Obwohl Stefan gern reist, war die Reise anstrengend und er musste alles gut planen. Damit hat er schon drei Monate vor der Reise angefangen. Er hat eine Excel-Tabelle mit allen Freizeitparks gemacht und es hat zum Glück alles gut funktioniert!

Stefan erzählt, dass der beste Freizeitpark in Ohio liegt. Dort gibt es sogar 16 Achterbahnen. Die höchste Achterbahn in diesem Park ist 130 Meter hoch und sie fährt 200 km/h. Das ist die höchste und schnellste Achterbahn der Welt. Stefan will schon bald wieder nach Amerika; er vermisst die Loopings!

(Adapted from a German magazine)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

1) Was hat Stefan diesen Sommer gemacht?

Antwort: Er hat Freizeitparks in Amerika besucht und Achterbahnen getestet..

2) Was und wo hat Stefan studiert?

Antwort: Er hat Informatik in Hamburg studiert.

3) Welcher ist der beste Freizeitpark und warum?

Antwort: Der beste Freizeitpark ist in Ohio. Dort gibt es die höchste und schnellste Achterbahn der Welt.

Text 2: Ein deutscher Student in China

(8 Punkte)

Jörg Albrecht, 25 Jahre alt, studiert seit acht Semestern an der Universität Konstanz Chinesisch und Wirtschaft. Er war auch ein Jahr an der Universität in Peking und hat dort Chinesisch studiert. Er erzählt gerne von seiner Zeit in China.

Er hat in Peking in einem Studentenwohnheim (= *student hostel*) gewohnt. Er hatte ein kleines Zimmer auf dem Campus, zusammen mit einem netten Koreaner, sein Name war Kim. Sie haben fast immer Chinesisch gesprochen.

Am Anfang war es nicht leicht, alles zu verstehen. Aber schon nach zwei Wochen konnte Jörg viel schneller und besser Chinesisch sprechen! Er hat auch einen intensiven Sprachkurs besucht; das hat sehr geholfen. Die Kurse an der Uni waren alle auf Chinesisch.

Die Chinesen mögen die Deutschen. Sie kennen aber oft nur die Klischees wie Ordnung und Qualität, das deutsche Bier und den Fußballer Franz Beckenbauer. Jörg hat ihnen viel von Deutschland erzählt.

Er fand die chinesische Kultur sehr interessant. Vieles ist anders als in Deutschland, aber Jörg hat sich schnell daran gewöhnt. Besonders das Essen hat ihm sehr gut geschmeckt (= *was very tasty*). Jetzt will er in Deutschland einen chinesischen Kochkurs besuchen und für seine Freundin nur noch asiatisch kochen. Bald besuchen ihn auch seine chinesischen Freunde in Deutschland.

(Adapted from a German magazine)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

1) Wo und wie lange hat Jörg im Ausland studiert?

Antwort: Jörg hat ein Jahr an der Universität in Peking in China studiert.

2) Hatte er Probleme mit der chinesischen Sprache?

Antwort: Am Anfang war es nicht so leicht, aber schon bald konnte er besser sprechen.

3) Was kennen die Chinesen von Deutschland?

Antwort: Die Chinesen kennen oft nur Klischees von Deutschland, wie zum Beispiel das Bier, Franz Beckenbauer und die deutsche Qualität und Ordnung.

Text 3: Gestern Tänzer, heute Webdesigner

(8 Punkte)

Als Clemens Fuhrer aus Bern in der Schweiz 18 Jahre alt war, wusste er nicht, was er werden wollte. Er hatte ein Hobby: das HipHop-Tanzen. Dreimal pro Woche ging er zum Training und arbeitete mit seinen Freunden und Tanzkollegen der HipHop-Gruppe „Total Chaos“ an ihrer ersten eigenen Choreographie.

Für ihre erste richtige Show in einem kleinen Theater in Bern wollten sie in der ganzen Stadt Werbung (= *promotion*) machen. So begann Clemens Karriere. Er machte an seinem Computer die Flyer und Poster für ihre Show: das machte ihm großen Spaß! Er begann, viel über Grafikdesign zu lesen, denn er wollte alles richtig und vor allem gut machen. Die Poster und Flyer wurden sehr schön und viele Besucher kamen zu ihrer Aufführung (= *performance*).

Danach wollte Clemens mehr über Grafikdesign wissen und besuchte einen Kurs für Webdesign. So entdeckte er seine Leidenschaft (= *passion*).

Heute ist Clemens mit 23 Jahren der jüngste Lehrer am SAE Technology College in München. Seine Studenten sind oft schon viel älter als er. Das macht aber nichts, denn die Studenten mögen Clemens Kurs, er ist nie langweilig.

Im Moment arbeitet Clemens an einer Homepage für seine HipHop-Gruppe, denn bald machen sie eine Deutschlandtour. Auch viele Studenten werden zu seiner Show kommen!

(Adapted from a German magazine)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

1) Welches Hobby hat Clemens?

Antwort: Clemens tanzt in einer HipHop-Gruppe. Er trainiert dreimal pro Woche.

2) Wie begann Clemens Karriere?

Antwort: Für ihre erste Show wollte Clemens Poster und Flyer machen.

3) Was arbeitet Clemens heute?

Antwort: Clemens ist heute Lehrer an einem College in München. Er ist viel jünger als viele seiner Studenten.

Text 4: Der Blumenladen - kein normales Geschäft

(8 Punkte)

In einem Blumenladen sieht man jeden Tag viele glückliche und unglückliche Schicksale (= *destinies*).

Johanna Schilling, 20 Jahre alt, ist Floristin und arbeitet in einem kleinen Blumenladen in Berlin-Mitte. Sie kann von ihrer Arbeit viele Geschichten erzählen. Jeden Tag kommen Menschen in ihr Geschäft (= *shop*), die sehr nervös, traurig oder glücklich sind. Johanna kann oft sofort sehen, wie sich die Menschen fühlen und spricht mit ihnen über ihre Schicksale.

Einmal, zum Beispiel, kam ein Mann in ihren Laden und sagte: „Schnell, ich brauche einen großen Strauß (= *bunch*) Rosen. Er soll heute Abend noch ankommen!“ Johanna wusste sofort, dass der Mann schwer verliebt war.

Floristin ist ein sehr kreativer Beruf. Mit Blumen arbeiten hat Johanna schon immer gefallen. Sie wusste schon mit 10 Jahren, dass sie einmal einen kleinen Blumenladen eröffnen wollte. Nun hat sie es geschafft: ihre schönen Blumen und Sträuße werden gern gekauft!

Außerdem arbeitet Johanna sehr gerne mit Menschen: „Es sind sehr intime Momente, wenn Menschen Blumen kaufen“, sagt sie und wird ein bisschen rot.

Gestern hat sie selbst Blumen bekommen. Ein junger Mann kam in den Laden und kaufte eine rote Rose. Er bezahlte sie und sagte: „Die ist für dich.“ Morgen Abend haben sie eine Verabredung in einer Weinbar um die Ecke.

(Adapted from a German magazine)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

1) Warum ist ein Blumenladen etwas Besonderes?

Antwort: In einem Blumenladen sieht man jeden Tag viele verschiedene Schicksale. Jeden Tag kommen nervöse, traurige oder glückliche Menschen.

2) Wie lange weiß Johanna schon, dass sie Floristin werden will?

Antwort: Sie wusste schon mit 10 Jahren, dass sie Floristin werden will.

3) Was ist gestern passiert?

Antwort: Johanna hat von einem jungen Mann eine Rose bekommen und sie in ein Café eingeladen.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT: GERMAN
PAPER: ORAL

1

CANDIDATE'S PAPER

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie haben dazu 10 Minuten Zeit. Anschließend werden Sie gebeten, den Inhalt zusammenfassend wiederzugeben und einige Fragen zu beantworten.

Text 1: Das Leben ist eine Achterbahn (= roller coaster)

(8 Punkte)

Es ist ein Rekord: Stefan Schmid hat in diesem Sommer 112 verschiedene Achterbahnen in einem Monat getestet. 32 Tage reiste der 25-Jährige durch 18 Bundesstaaten in den USA und fuhr 14.000 Kilometer mit dem Auto. Jeden Tag besuchte er einen anderen Freizeitpark (= *amusement park*).

Er hatte die Idee am Ende seines Informatikstudiums in Hamburg. Dann hatte er Zeit, vier Wochen durch Nordamerika zu reisen und Nationalparks und Städte zu sehen. Er wollte auch alle Freizeitparks besichtigen, die mochte er schon als Kind sehr gern.

Er wollte am Anfang keinen Rekord aufstellen (= *set a record*), sondern nur aus Spaß reisen. Aber jetzt ist er glücklich, dass er den Rekord gewonnen hat und im *Guinnessbuch der Rekorde* steht.

Obwohl Stefan gern reist, war die Reise anstrengend und er musste alles gut planen. Damit hat er schon drei Monate vor der Reise angefangen. Er hat eine Excel-Tabelle mit allen Freizeitparks gemacht und es hat zum Glück alles gut funktioniert!

Stefan erzählt, dass der beste Freizeitpark in Ohio liegt. Dort gibt es sogar 16 Achterbahnen. Die höchste Achterbahn in diesem Park ist 130 Meter hoch und sie fährt 200 km/h. Das ist die höchste und schnellste Achterbahn der Welt. Stefan will schon bald wieder nach Amerika; er vermisst die Loopings!

(Adapted from a German magazine)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT: GERMAN
PAPER: ORAL

2

CANDIDATE'S PAPER

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie haben dazu 10 Minuten Zeit. Anschließend werden Sie gebeten, den Inhalt zusammenfassend wiederzugeben und einige Fragen zu beantworten.

Text 2: Ein deutscher Student in China

(8 Punkte)

Jörg Albrecht, 25 Jahre alt, studiert seit acht Semestern an der Universität Konstanz Chinesisch und Wirtschaft. Er war auch ein Jahr an der Universität in Peking und hat dort Chinesisch studiert. Er erzählt gerne von seiner Zeit in China.

Er hat in Peking in einem Studentenwohnheim (= *student hostel*) gewohnt. Er hatte ein kleines Zimmer auf dem Campus, zusammen mit einem netten Koreaner, sein Name war Kim. Sie haben fast immer Chinesisch gesprochen.

Am Anfang war es nicht leicht, alles zu verstehen. Aber schon nach zwei Wochen konnte Jörg viel schneller und besser Chinesisch sprechen! Er hat auch einen intensiven Sprachkurs besucht; das hat sehr geholfen. Die Kurse an der Uni waren alle auf Chinesisch.

Die Chinesen mögen die Deutschen. Sie kennen aber oft nur die Klischees wie Ordnung und Qualität, das deutsche Bier und den Fußballer Franz Beckenbauer. Jörg hat ihnen viel von Deutschland erzählt.

Er fand die chinesische Kultur sehr interessant. Vieles ist anders als in Deutschland, aber Jörg hat sich schnell daran gewöhnt. Besonders das Essen hat ihm sehr gut geschmeckt (= *was very tasty*). Jetzt will er in Deutschland einen chinesischen Kochkurs besuchen und für seine Freundin nur noch asiatisch kochen. Bald besuchen ihn auch seine chinesischen Freunde in Deutschland.

(Adapted from a German Magazine)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT: GERMAN
PAPER: ORAL

3

CANDIDATE'S PAPER

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie haben dazu 10 Minuten Zeit. Anschließend werden Sie gebeten, den Inhalt zusammenfassend wiederzugeben und einige Fragen zu beantworten.

Text 3: Gestern Tänzer, heute Webdesigner

(8 Punkte)

Als Clemens Fuhrer aus Bern in der Schweiz 18 Jahre alt war, wusste er nicht, was er werden wollte. Er hatte ein Hobby: das Hiphop-Tanzen. Dreimal pro Woche ging er zum Training und arbeitete mit seinen Freunden und Tanzkollegen der HipHop-Gruppe „Total Chaos“ an ihrer ersten eigenen Choreographie.

Für ihre erste richtige Show in einem kleinen Theater in Bern wollten sie in der ganzen Stadt Werbung (= *promotion*) machen. So begann Clemens Karriere. Er machte an seinem Computer die Flyer und Poster für ihre Show: das machte ihm großen Spaß! Er begann, viel über Grafikdesign zu lesen, denn er wollte alles richtig und vor allem gut machen. Die Poster und Flyer wurden sehr schön und viele Besucher kamen zu ihrer Aufführung (= *performance*).

Danach wollte Clemens mehr über Grafikdesign wissen und besuchte einen Kurs für Webdesign. So entdeckte er seine Leidenschaft (= *passion*).

Heute ist Clemens mit 23 Jahren der jüngste Lehrer am SAE Technology College in München. Seine Studenten sind oft schon viel älter als er. Das macht aber nichts, denn die Studenten mögen Clemens Kurs, er ist nie langweilig.

Im Moment arbeitet Clemens an einer Homepage für seine HipHop-Gruppe, denn bald machen sie eine Deutschlandtour. Auch viele Studenten werden zu seiner Show kommen!

(Adapted from a German magazine)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT: GERMAN
PAPER: ORAL

4

CANDIDATE'S PAPER

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie haben dazu 10 Minuten Zeit. Anschließend werden Sie gebeten, den Inhalt zusammenfassend wiederzugeben und einige Fragen zu beantworten.

Text 4: Der Blumenladen - kein normales Geschäft

(8 Punkte)

In einem Blumenladen sieht man jeden Tag viele glückliche und unglückliche Schicksale (= *destinies*).

Johanna Schilling, 20 Jahre alt, ist Floristin und arbeitet in einem kleinen Blumenladen in Berlin-Mitte. Sie kann von ihrer Arbeit viele Geschichten erzählen. Jeden Tag kommen Menschen in ihr Geschäft (= *shop*), die sehr nervös, traurig oder glücklich sind. Johanna kann oft sofort sehen, wie sich die Menschen fühlen und spricht mit ihnen über ihre Schicksale.

Einmal, zum Beispiel, kam ein Mann in ihren Laden und sagte: „Schnell, ich brauche einen großen Strauß (= *bunch*) Rosen. Er soll heute Abend noch ankommen!“ Johanna wusste sofort, dass der Mann schwer verliebt war.

Floristin ist ein sehr kreativer Beruf. Mit Blumen arbeiten hat Johanna schon immer gefallen. Sie wusste schon mit 10 Jahren, dass sie einmal einen kleinen Blumenladen eröffnen wollte. Nun hat sie es geschafft: ihre schönen Blumen und Sträuße werden gern gekauft!

Außerdem arbeitet Johanna sehr gerne mit Menschen: „Es sind sehr intime Momente, wenn Menschen Blumen kaufen“, sagt sie und wird ein bisschen rot.

Gestern hat sie selbst Blumen bekommen. Ein junger Mann kam in den Laden und kaufte eine rote Rose. Er bezahlte sie und sagte: „Die ist für dich.“ Morgen Abend haben sie eine Verabredung in einer Weinbar um die Ecke.

(Adapted from a German magazine)

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

1. Sollte man sich fit halten?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

2. Ist Musik für Sie wichtig?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

3. Wie kann man sich gesund ernähren?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

4. Warum braucht jeder Mensch Schlaf?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

5. Wie können Sie zum Umweltschutz beitragen?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

6. Hätten Sie lieber kühlere Sommer in Malta?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

7. Warum ist eine gute Ausbildung wichtig?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

8. Haben Sie schon einen Beruf gewählt? Welchen?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

9. Mögen Sie Haustiere? Haben Sie eins?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

10. Welche Sportarten treiben Sie?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

11. Ist Deutsch eine wichtige Sprache?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

12. Sollte man mehrere Fremdsprachen lernen?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

13. Sollten mehr Leute mit dem Bus statt mit
eigenem Auto fahren?

IM 14oc.12s

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD

UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
PAPER:	ORAL

CANDIDATE'S PAPER

14. Lesen Sie gerne? Erläutern Sie warum, oder warum nicht.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
DATE:	7th September 2012
TIME:	9.00 a.m. to 9.30 a.m.

EXAMINER'S PAPER
LISTENING COMPREHENSION (15 Punkte)
Time allowed: 30 Minutes.

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie schriftlich die Fragen zu dem jeweiligen Text.

Each text will be read out in this procedure:

- i. The examiner will read the text once at a normal speed.**
- ii. Thereafter the candidates will be allowed 1 minute to read the questions.**
- iii. The examiner will read the text again at a normal speed.**
- iv. The candidates will then be allowed 5 minutes to answer the questions.**

TEIL IV

Hörverständnis (30 Minutes) (total 15 Punkte)

Text 1: Was ist ein Wüstenschiff? (total 9 Punkte)

Ein „Schiff in der Sahara-Wüste“ – so wird im Spaß in Deutschland oft ein KAMEL genannt. Warum? Weil das Kamel seit Jahrtausenden Handelsware ruhig und leicht schwingend durch die Sandwellen und Dünen der Wüsten trägt – eben genau so wie ein Schiff auf dem Meer.

Es gibt mehrere Arten dieser Tierfamilie, wie zum Beispiel das Dromedar mit *einem* Höcker, das Kamel oder Trampeltier mit *zwei* Höckern, und einige kleinere Arten in Südamerika.

Die ursprüngliche Heimat dieser Tiere sind vor allem die nordafrikanischen und arabischen Wüsten, wo sie heute als Lasttier sowie als Reittier wegen ihrer Genügsamkeit und Ausdauer gezüchtet werden.

(Various Sources)

(i) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch? (je 1 Punkt=6)

- a. Ein Wüstenschiff segelt im Wald.
- b. Die Menschen nutzen seit Jahrtausenden die Kamele.
- c. Diese Tierfamilie hat mehrere Arten.
- d. Die in Südamerika lebenden Arten sind größer als ein Dromedar.
- e. Die ursprüngliche Heimat der Kamele ist Italien.
- f. Diese Tiere werden nie als Reittiere benutzt.

(ii) Mehrfachauswahl: Was ist richtig? (je 1 Punkt=3)

- g. Ein Wüstenschiff ist ein Ruderboot / ein Kamel / ein Flugzeug,
- h. Die Kamele leben in England / Island / afrikanischen und arabischen Wüsten.
- i. Diese Tiere sind wählerisch / genügsam / lieben den Wald.

Text 2: Gab es Sherlock Holmes wirklich?

(total 6 Punkte)

Er ist der bekannteste aller Meisterdetektive: Sherlock Holmes. Oft wird angenommen, dass er wirklich gelebt hat!

Doch die Person Sherlock Holmes gab es nicht – der kluge Detektiv ist eine literarische Figur. Erfunden hat ihn der schottische Arzt und Autor Arthur Conan Doyle (1859-1930).

Doyle siedelte die Geschichten um Sherlock Holmes und dessen Assistenten Dr. Watson in London um die Jahrhundertwende an.

Vorbild für die weltberühmte Holmes-Figur soll der Mediziner Joseph Bell gewesen sein, den Doyle als Dozenten und Vorgesetzten kannte. Scotland Yard bat den ausgesprochen klugen Bell oft um Hilfe bei besonders schwierigen Fällen.

(Adapted from a German Magazine)

(i) Beantworten Sie folgende Fragen jeweils in einem ganzen Satz.

(je 1.5 Punkt=6)

- j) Hat Sherlock Holmes wirklich gelebt?
 - k) Wer war Arthur Conan Doyle?
 - l) Wo spielen diese Detektiv-Geschichten?
 - m) Welchen Beruf hatte Joseph Bell?
-

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
DATE:	7th September 2012
TIME:	9.00 a.m. to 9.30 a.m.

CANDIDATE'S PAPER

LISTENING COMPREHENSION (15 Punkte) Time allowed: 30 Minutes.

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen zu dem jeweiligen Text.

TEIL IV

Hörverständnis (30 Minutes) (total 15 Punkte)

Fragen zu Text 1: Was ist ein Wüstenschiff? (total 9 Punkte)

(i) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch? (je 1 Punkt=6)

- Ein Wüstenschiff segelt im Wald.
- Die Menschen nutzen seit Jahrtausenden die Kamele.
- Diese Tierfamilie hat mehrere Arten.
- Die in Südamerika lebenden Arten sind größer als ein Dromedar.
- Die ursprüngliche Heimat der Kamele ist Italien.
- Diese Tiere werden nie als Reittiere benutzt.

(ii) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch? (je 1 Punkt=6)

- Ein Wüstenschiff ist ein Ruderboot / ein Kamel / ein Flugzeug,
- Sie leben in England / Island / afrikanischen und arabischen Wüsten.
- Sie sind wählerisch / genügsam / lieben den Wald.

Fragen zu Text 2 : Gab es Sherlock Holmes wirklich? (total 6 Punkte)

Beantworten Sie folgende Fragen jeweils in einem ganzen Satz. (je 1.5 Punkt=6)

- Hat Sherlock Holmes wirklich gelebt?
 - Wer war Arthur Conan Doyle?
 - Wo spielen diese Detektiv-Geschichten?
 - Welchen Beruf hatte Joseph Bell?
-

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA

MATRICULATION CERTIFICATE EXAMINATION
INTERMEDIATE LEVEL
SEPTEMBER 2012

SUBJECT:	GERMAN
DATE:	7th September 2012
TIME:	9.30 a.m. to 12.00 noon

TEIL I

(total 30 Punkte)

Teil I a) Aufsatz

(15 Punkte)

Schreiben Sie zu einem der folgenden Themen einen Aufsatz von etwa 200 Wörtern:

- 1) Ein Land, das ich besuchen will
- 2) Ist modische Kleidung wichtig?
- 3) Eine schöne Erinnerung aus meiner Kindheit

Teil I b) Brief

(15 Punkte)

Schreiben Sie einen Brief von etwa 100 Wörtern, in dem Sie Ihrem Freund aus Deutschland auf seinen folgenden Brief antworten:

Wie geht es Dir? Ich hoffe doch, gut! Meine Schwester heiratet im Mai und wir organisieren ein großes Fest. Du bist auch eingeladen! Hast Du Lust und Zeit zu kommen? Wie sind denn Hochzeiten in Malta? Viele Grüße und bis bald....

Ihre Antwort sollte die folgenden Punkte enthalten:

- Dass Sie kommen möchten und dazu das genaue Datum brauchen
- Wie Hochzeiten in Malta gefeiert werden
- Was man zur Hochzeit schenken kann

TEIL II

Leseverständnis

(total 25 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie anschließend alle Fragen:

DER PUNK UND SEINE KLASSE

Absatz 1

Deutschlands buntester Schulleiter hat grüne und gelbe Haare, seine Jeans haben Löcher und auf seinem Sweatshirt ist ein Totenkopf. Er hört gern laute Rockmusik und trägt rasselnde Armbänder (= *rattling bracelets*). Sein Name ist Matthias Isecke, und er ist Punk aus Leidenschaft (= *he is a passionate punk*). Seine Schüler finden ihn super.

Absatz 2

Dieser Punk ist ein sehr guter Lehrer. Seit über dreißig Jahren unterrichtet er Deutsch, Geschichte und Religion, und seit sieben Jahren ist er Direktor einer Schule bei Lübeck mit mehr als 500 jungen Schülern, und die Arbeit ist nicht immer einfach.

Absatz 3

Viele Kinder in diesem Teil Lübecks stammen aus anderen Ländern und haben Schwierigkeiten mit der Integration. Andere kommen aus Problemfamilien. Da fragt man sich natürlich, ob ein „wilder Punk“ der richtige Mann für eine solche Schule ist. Die Schüler haben darauf eine klare Antwort. Sie meinen, einen besseren Direktor kann es hier nicht geben. „Der ist richtig cool“, sagen sie. „Mit dem kann man über alles reden!“

Absatz 4

Und was sagen Lehrer und Eltern? Auch die finden, dass er seine Sache gut macht. Iseckes Unterricht ist bestens organisiert und richtig spannend (= *really exciting*). Da merken auch die schwächeren Schüler, dass Lernen Spaß machen kann. Allerdings ist er ein Lehrer, der viel von seinen Schülern erwartet.

Absatz 5

Zusätzlich arbeitet er als engagiertes Mitglied des Gemeinderates (= *Local Council*) in seinem Heimatdorf und tut viel, um das Leben seiner Mitmenschen zu verbessern. Außerdem ist er ein guter Familienvater mit drei erwachsenen Söhnen.

Absatz 6

Und was hat das alles noch mit der Einstellung (= *attitude*) eines PUNKS zu tun? Sind Punks nicht Leute, die gegen die Gesellschaft protestieren? Das sieht Direktor Isecke anders. Für ihn hat die Punk-Philosophie diese Elemente: Einen Sinn für Freiheit und Gerechtigkeit (= *justice*) und aktives Engagement für die Schwachen dieser Erde.

Absatz 7

Matthias Isecke war schon als Student in der Punkerszene aktiv. „Das war damals eine Art Protest, aber ich bin keiner, der mit Bier auf der Bank sitzt. Ich will etwas zum Positiven verändern“, sagte er bei einem Interview. Das tut er täglich, wenn er vor seine Schüler tritt und sie zum Lernen motiviert. Er weiß: Um frei zu sein, braucht man Disziplin, und einfach wie die anderen denken ist oft Faulheit.

(Adapted from DaF Zeitung "Presse und Sprache")

Teil II a) Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Inhalt jeweils mit einem ganzen Satz: (total 10 Punkte, je 2 Punkte)

- 1) Wie sieht Schulleiter Matthias Isecke aus? (Absatz 1)
- 2) Wo unterrichtet er, welche Fächer? (Absatz 2)
- 3) Warum haben manche Kinder in dieser Schule Schwierigkeiten? (Absatz 3)
- 4) Was ist nach Meinung von Matthias Isecke die Einstellung der Punks?(Absatz 6)
- 5) Welche Faktoren gehören nach Ansicht des Schulleiters zur Freiheit? (Absatz 7)

Teil II b) Sind folgende Angaben richtig oder falsch? (total 5 Punkte, je 1 Punkt)

- 6) Matthias Isecke trägt immer einen schwarzen Anzug.
- 7) Er unterrichtet unter anderem Mathematik.
- 8) Als „Punk“ ist er der richtige Mann für diese Schule.
- 9) Matthias Isecke arbeitet auch in einem Sportclub.
- 10) Er hält viel von Disziplin.

Teil II c) Sprachbausteine (total 10 Punkte, je 1 Punkt)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig, schreiben Sie dann den Text mit den jeweils richtigen Angaben ab:

In (11) Schule in der Nähe (12) Lübeck ist Matthias Isecke Schulleiter. (13) unterrichtet drei Fächer. (14) Haar ist bunt gefärbt und er (15) Kleidung wie ein Punk. Aber Eltern (16) Schüler finden, (17) es keinen besseren Direktor für (18) Schule gibt. (19) Schüler müssen sehr fleißig lernen, und er sagt, nur (20) Disziplin könne man frei sein.

- | | | |
|---------------|-------------|-------------|
| 11. a) eine | b) einer | c) einem |
| 12. a) mit | b) durch | c) von |
| 13. a) Er | b) Sie | c) Ihr |
| 14. a) Ihr | b) Sein | c) Unser |
| 15. a) tragen | b) trägt | c) getragen |
| 16. a) noch | b) oder | c) und |
| 17. a) das | b) dass | c) damit |
| 18. a) dieser | b) diesem | c) diese |
| 19. a) Der | b) Dieser | c) Die |
| 20. a) bei | b) entgegen | c) mit |

Teil III) Landeskunde

(total 10 Punkte)

Teil III a) Mehrfachauswahl. Welche Antwort ist richtig?

(total 5 Punkte, je 1 Punkt)

- 1) In welchem Bundesland liegt München?
 - a) Nordrhein-Westfalen
 - b) Hessen
 - c) Bayern

- 2) Wann wurde die Berliner Mauer geöffnet?
 - d) 1900
 - e) 1989
 - f) 2005

- 3) Was ist eine deutsche Weihnachtstradition?
 - g) Ostereier suchen
 - h) Masken tragen
 - i) Tannenbaum schmücken

- 4) Was bedeutet „sitzenbleiben“?
 - j) das Abitur machen
 - k) eine Klasse in der Schule wiederholen
 - l) gute Noten haben

- 5) Was versteht man unter Museumsinsel?
 - m) eine Insel in der Nordsee
 - n) eine Verkehrsinsel
 - o) eine Ansammlung von Museen im Zentrum von Berlin

Teil III b) Beantworten Sie die folgenden Fragen:

(total 5 Punkte, je 1 Punkt)

- 6) Nennen Sie einen deutschen internationalen Flughafen.
- 7) Welche Position hatte Willy Brandt in der Bundesrepublik?
- 8) Nennen Sie zwei Autoren der deutschen Klassik.
- 9) Was trinkt man zum Oktoberfest?
- 10) Nennen Sie eine Sehenswürdigkeit in Köln.